

reicherer Kapitel über die Bildung der Laien und ihre Rolle als Publikum für lateinische und volkssprachliche Dichtung, ferner als Besitzer und Vermittler von Hss. Insgesamt handelt es sich aber mehr um eine Synthese von bereits Bekanntem als um „pioneering book studies“ (so die Ankündigung). Ein Literaturverzeichnis fehlt und die in den Anmerkungen zitierten deutschen Titel enthalten manche Fehler. Ein Hss.- und ein Sachregister sind vorhanden. M. S.

---

Alberto Ferrero, *The Visigoths in Gaul and Spain – A. D. 418–711. A Bibliography*, Leiden 1988, Brill, LXII u. 822 S., HG 210. – Dieses Werk bietet mehr als der Titel verspricht, denn nicht nur das Westgotenreich wird berücksichtigt, sondern auch die byzantinische Provinz, die Basken und die germanischen Völker, die vor den Westgoten in Spanien eingefallen sind, wobei den Sueben ein besonders ausführliches Kapitel gewidmet ist. Auch für Philologen ist diese Bibliographie wertvoll, denn F. hat für jeden Autor der Zeit ein eigenes Kapitel zusammengestellt. Es wurden zahlreiche Monographien aufgenommen, die sich mit der Fortsetzung der westgotischen Tradition unter den Mozarabern und im Königreich Asturien (vor allem im kulturellen Bereich) befassen. Soweit sich die Bibliographie nicht unmittelbar mit dem Westgotenreich beschäftigt, ist sie jedoch nicht erschöpfend; so ist z. B. das Kapitel über den Priszilianismus nicht ganz vollständig (erschöpfender dazu ist José Eduardo López Pereira, *Prisciliano de Avila y el priscilianismo desde el siglo VI a nuestros días: rutas bibliográficas*, Cuadernos Abulenses 3 [1985] S. 13–77). Hilfreich für den Benutzer sind die häufigen Anmerkungen des Vf., entweder um einen wenig aufschlußreichen Titel zu erklären, oder um anzugeben, in welcher Bibliothek ein schwer verfügbares Werk konsultiert werden kann. F. läßt sich jedoch häufig von dem Titel leiten, z. B. wird die beste Studie der Chronik des Hydatius, in dem Werk von E. A. Thompson, *Romans and Barbarians* (vgl. DA 41,271; zu Hydatius besonders S. 137–187) im Zusammenhang mit diesem Autor nicht erwähnt. Übersetzungen werden nicht berücksichtigt. Die Bibliographie verfügt über ein thematisches und ein Verfasserregister. Das thematische Register, das man sich etwas ausführlicher vorstellen könnte, nimmt vor allem geographische Namen und Namen antiker Autoren und wichtiger Personen auf. In dem Verfasserregister müssen spanische und portugiesische Autoren nach dem ersten Familiennamen gesucht werden, es kann aber vorkommen, daß der zweite Vorname als erster Familienname mißverstanden wurde, z. B. wird José Luis Abellán als Luis Abellán, José eingeordnet. Insgesamt ist das Werk Ferreros eine wichtige Hilfe für den Erforscher des Westgotenreiches. Carmen Hartmann

---

International directory of archives = Annuaire international des archives (Archivum 33) München u. a. 1988, K.G. Saur Verlag, XLV u. 351 S., DM 89. – Dieses mit dem Ziel zusammengestellte Verzeichnis, „alle der Öffentlichkeit zugänglichen Archive, die für die historische Forschung von Interesse sind, zu erfassen“, enthält nützliche Angaben wie z. B. Adresse, Öffnungszeiten, Benutzungsbedingungen und dgl. A. G.